Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 33: Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Kreise der Schule und

des Unterrichts [Teil 1]

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252355

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gefahr, und eine größere als je, und ruft nach den Bubenbergen, auf daß sie einstehen in den Rig der Gidgenossenschaft, wie jenes Borbild und seine 400 Getreuen einst einstunden in die geborstenen Mauern von Murten. fönnen diese Alten nicht, das können nur die Jungen, die künftige Gidge= noffenschaft. Daß berjenige von Euch, welcher heute ben erften Siegespreis gewann, "Jäger" heißt, nehme ich als eine gute Borbebeutung. Nomen et omen. Auch der älteste Eidgenosse, der Schütze von Uri, war ein Jäger, seine Tyrannenjagd befreite das Land. Die Jagd, die euch bevorsteht, macht sich nicht mit dem ährenen Bolz, nicht in der hohlen Gasse; sie ist umfang= reicher, schwieriger. Allerlei Gewild steht auf, welches die Saaten des Bater= landes schädigt und verheert in aller Stille, und babei unbekannt, ob Beiß ober Bod, und man weiß nicht, ob man losdrücken ober zurückhalten foll.... Ein besseres Geschlecht wird unser Baterland vor dem Untergang bewahren. Ja, es wird besser werden, denn es geht vorwärts. Als man vor 24 Jahren bas erste eidg. Turnfest feierte, ba war der erste Preis ein gestickter Taschen= kalender mit einer Rosenknospe. Jetzt hat sich die Blume zu einem silbernen Reld, entfaltet; ich trinke aus ihm auf die Zukunft unfers Baterlandes."

Bern. Fortbildungsfurs für Primarlehrer. Der in Bern abzuhaltende Fortbildungsfurs für Primarlehrer dauert vom 23. August bis 12. September je die 5 ersten Wochentage, vom frühen Morgen bis zum späten Abend, indem theils unterrichtet, theils das Unterrichtete schriftlich versarbeitet wird. Der Samstag und Sonntag werden frei gegeben, um die Kurstheilnehmer ihre Geschäfte nebst den kirchlichen Funktionen bei Hause versrichten zu lassen.

Nicht nur Lehrer des Inspektoratskreises Mittelland, sondern auch solche aus andern Kreisen haben, soweit die Lokalitäten es gestatten, Zutritt. Es werden circa 80 Theilnehmer aufgenommen, wobei patentirte Lehrer den unspatentirten, öffentlich angestellte Lehrer den Privatlehrern vorgezogen werden sollen.

Die Erziehungsbirektion wird zur Bestreitung der Auslagen für die Kost den Betheiligten eine Vergütung von Fr. 5 wöchentlich verabreichen, wobei es jedem Einzelnen frei gestellt bleibt, sich zu verköstigen wo und wie es ihm besliebt. Den Lehrern der Stadt Bern kann diese Vergütung nicht geboten werden, sie erhalten bloß den Unterricht frei. Eine Schlasskätte wird den Kurstheilnehmern vom Lande in einer Kaserne gratis angewiesen werden.

Als Unterrichtsfächer sind ausgewählt: Religion, deutsche Sprache, Zeich= nen, Naturgeschichte, Naturlehre, Taktschreiben. Als Lehrer werden funk= tioniren die HH. Schulvorsteher Frölich, Dr. Schild, Dr. Schinz, Zeich= nungslehrer Hutter und Schulinspektor Antenen. Sie werden sich bei ihrem Unterrichte vorzugsweise an den Unterrichtsplan für die reformirten deutschen Primarschulen auschließen und die Kurstheilnehmer soweit möglich darin zu orientiren suchen, damit sie diesen Plan mit Erfolg in ihren Schulen anzuwenden verstehen.

Solothurn. (Eingef.) Die Endprüfungen an der Kantonsschule so wie an den Stadtschulen gehen seit letztem Montage ihren ruhigen und durch den Besuch des Publikums sehr wenig gestörten Gang. Wir haben die seit Jahren beobachtete laue Betheiligung, besonders von Seite der Eltern, bis dahin mit der allzudrückenden Sommerwärme, die sich namentlich in Schulzimmern empfindlich zeigt, entschuldigen wollen. Gegenwärtig aber ist auch dieser Grund nicht mehr stichhaltig, da der dießjährige August noch Niemanden allzusehr in Schweiß gejagt hat. Da nun aber die Prüfungen des Publistums wegen angeordnet sind, dieses jedoch denselben immer serner bleibt, so muß natürlich für Lehrer und Schüler seder Ansporn und jede Ausmunterung wegfallen, und es kann die Bedeutung dieser Schlußprüfungen keine große mehr sein.

(Mitgeth.) Im Verlaufe ber letten Zeit fanden die Schluß= Luzern. prüfungen ber Töchter= und Knaben = Schulen statt, erstere bei Maria = Hilf. letztere im neuen Schulhause, und erfreuten fich einer befondern Aufmerksam= feit von Seite ber Eltern und Schulfreunde. Die Leiftungen beider Anftalten wurden von der Schulkommiffion als befriedigend erklärt. Um Schluffe ber Brüfungen ber Knabenschulen bemerkte beren Inspektor, Hr. Prof. Pfifter, unter Anderm: "Die eben beendigten Prüfungen waren ein edler Wettkampf zwischen Lehrern und Lehrern, zwischen Schülern und Schülern, zwischen Rlasfen und Klassen; durch sie hat das neue Schulhaus eine würdige Weihe er-Wir sehen unzweifelhaft, Diese wohnlichen heitern Räume haben ben Lehrern mehr Luft und Begeifterung für ihren Beruf, ben Schülern mehr Ernst und Lust zum Lernen und ber ganzen Anstalt eine edlere, würdigere Haltung gegeben. Ja, es scheint, es habe die Schule bei ben Eltern selbst mehr Interesse erwedt, seit bem sie sich aus ben buftern, engen Lokalen in biese Räume gerettet hat, davon zeugt die in diesem Jahre bedeutend verminderte Zahl der Schulverfämmniffe und die rege Theilnahme an den Britfungen." Am Samstag Nadymittag war feierliche Bertheilung ber Zengnisse. Die Knaben und Mädchen zogen, die festliche Musik an ber Spitze, in die Rirche zu St. Kaver. hielt ber abtretende herr Direktor Meger eine würdige Anrede an die versammelten Stadt= und Schulbehörden, an die Lehrer= ichaft, an die Eltern und Rinder. Ginen wirklich erhebenden Gindruck mach-